

Es informiert Sie	Sabine Schall
Telefon (0202)	563-2830
Fax (0202)	563-8055
E-Mail	sabine.schall@stadt.wuppertal.de
Datum	00.00.00

Niederschrift

über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Elberfeld-West am 13.11.2002

Anwesend sind:

von der CDU-Fraktion

Herr Andreas Bergmann , Herr Fabian Bleck , Herr Jone Hoeltz , Herr Dirk Jaschinsky , Herr Klaus Mook , Frau Ulrike Lieselotte Pawellek , Herr Heribert Stenzel ,

von der SPD-Fraktion

Herr Walter Boese , Frau Helga Fuchs , Frau Eva Gothsch , Herr Dr. Bernd Udo Hindrichs , Frau Angelika Neebe ,

von der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Frau Petra Lückerath ,

von der FDP-Fraktion

Frau Ute Haldenwang ,

von der Ratsgruppe der PDS

Herr Helmut Kettig ,

als Vertreter/in des Oberbürgermeisters

Herr Beig. Harald Bayer ,

Nicht anwesend sind:

Schriftführer / in:

Frau Sabine Schall

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: Uhr

I. Öffentlicher Teil

1 Grundschulentwicklungsplanung Vorlage: VO/5059/02

Frau Drevermann - Geschäftsbereichsleiterin Kultur, Bildung und Sport - entschuldigt sich dafür, dass die Pläne vorab in der Presse veröffentlicht worden seien. Es könne nicht mehr nachvollzogen werden, wie die Informationen an die Presse gegangen seien. Sie sagt zu, dass die zuständige Arbeitsgruppe alle Vorschläge der Bezirksvertretung mit in die Vorlage für den Schulausschuss, der am 04.12.2002 tagt, einarbeiten werde.

Fakt sei, dass es bis zum Jahr 2010 in Wuppertal 20 % weniger Grundschüler geben werde als dies heute der Fall sei. Dies seien in Zahlen jährlich ca. 3000 Schüler weniger. Und das Land gebe nun mal Quoten für die Schüler- / Lehrerrelation vor. Wenn die Stadt heute nicht reagieren würde, würde sowieso irgendwann die Bezirksregierung Schulschließungen anweisen. Das „Ob“ sei also gar keine Frage mehr, sondern nur noch das „Wie“. Und die Verwaltung sollte sich dies doch wohl nicht aus der Hand nehmen lassen.

Sie könne ferner auch ausschließen, dass die geplanten Schulschließungen etwas mit der schlechten Haushaltslage der Stadt zu tun hätten.

Herr Spenner - Leiter des Stadtbetriebs Schulen - liebt den Beschlussvorschlag vor und erläutert die dort genannten Paragraphen. So sei man z.B. verpflichtet, Schulen aufzulösen, sobald sie unter die Zweizügigkeit fallen. Einzügige Grundschulen seien in Großstädten nicht genehmigungsfähig. Auch können die Eltern im weiteren Verfahren selbst entscheiden, welcher Art die neu entstehende Grundschule sei (konfessionell oder Gemeinschaftsgrundschule). Letztendlich würde also sowieso die Bezirksregierung in Düsseldorf die Stadt anweisen, die betroffenen Schulen zu schließen. Ferner seien die Gebäude ja auch zum größten Teil in sehr schlechtem Zustand.

Die CDU-Fraktion teilt mit, dass sie grundsätzlich eigentlich gegen Schulschließungen sei. Sie teilt die Auffassung der Frau Drevermann nicht, dass Wuppertal hier noch einen Spielraum habe. Es sei wohl nur noch so, dass man Schulen schließe oder aber sie durch die Bezirksregierung geschlossen würden. Auch sei die CDU-Fraktion grundsätzlich gegen Schließungen von konfessionellen Schulen. Außerdem habe man seinerzeit schlechte Erfahrungen mit dem geplanten Umzug der evangelischen Grundschule in das Schulgebäude Alte Dorfstraße gemacht.

Frau Lückerrath möchte, dass geprüft werde, ob die katholische und die evangelische Grundschule in ein gemeinsames Schulzentrum integriert werden könnten. Sie hält die Kopplung der Schulen Donarstraße und Nützenberger Straße für völlig falsch. Schon die Entfernung sei viel zu weit. Sicher wisse man, dass zwei Schulen auf dem Nützenberg genug seien, die Frage sei nur, wie man das bewerkstellige. Außerdem weise sie im Zusammenhang mit der Jugendhilfeplanung darauf hin, dass die Grundschule Donarstraße eine Gemeinschaftsgrundschule bleiben solle, da dort der Ausländeranteil sehr groß ist.

Die SPD-Fraktion weist darauf hin, dass es in Wuppertal 11 katholische, aber nur 2 evangelische Grundschulen gebe. Dieses Verhältnis sei schon sehr gering. Bei einer Abstimmung könnte die zweite evangelische „den Bach runter gehen“. Und das könne nicht sein.

Herr Kettig befürchtet, dass die Schulen nur geschlossen und veräußert werden sollen, um die Projekte aus der Regionale 2006 zu verwirklichen.

Herr Bayer widerspricht dem vehement. Schließlich hätten die Schulen auch einen enormen Sanierungsstau, der sich auf ca. 125 Millionen Euro belaufe. Und das sei nur der Betrag, um die Schulen „am Leben zu erhalten“. Ein Betrag für die Modernisierung sei hier gar nicht bei. Der Zuschuss zur regionale 2006 mache noch nicht einmal die Hälfte aus. Außerdem würden hierdurch auch private Investitionen ausgelöst.

Herr Dr. Hindrichs ist der Meinung, dass die Bezirksvertretung hier auch Verantwortung wahrnehmen müsse. Schließlich habe man die besten Voraussetzungen, auf Grund der besonderen Verbindung zum Ortsteil. Ein Schulschließungsplan könne er nicht zustimmen, einem Schulentwicklungsplan hingegen schon. „Zwergschulen“ könne man nicht weiter führen, dass sei schon richtig. Sie seien nicht zukunftsträchtig. Er sei sich darüber im Klaren, dass am Nützenberg eine Schule geschlossen werden müsse. Mit Rücksicht auf den hohen Sanierungsbedarf gebe es hier eigentlich nur eine Möglichkeit, nämlich das Gebäude der katholischen Grundschule. Den „Zirkus“ lehne er aber ab, dass z.B. die halbe Stadt befragt werden müsse, welche Schulform die Donarstraße künftig haben solle, sei nicht vernünftig. So sei er mit den Vorschlägen unter 2.4 und 2.5 einverstanden. 2.1, 2.2, 2.3 und 2.6 lehne er jedoch ab. Die Verlegung der ev. Grundschule in das Zooviertel halte er für nicht sinnvoll. Der Schulweg sei zu weit. Sie seien auch nicht miteinander vergleichbar, er wolle hier getrennte Lösungen. Das Gebäude der katholischen Grundschule sei sowieso marode und abgängig.

Frau Haldenwang wünscht, dass die Grundschule Donarstraße so erhalten bleibe, wie sie derzeit sei. Ferner sollen die Grundschulen in der Nützenberger Straße erhalten bleiben. Dass drei Schulen dort zuviel seien, sehe sie ein. Hier komme aber tatsächlich nur eine Schließung der Grundschule in der Kyffhäuser Straße in Betracht, da das Gebäude sehr marode sei. Da es insgesamt 11 katholische Grundschulen gebe, könne die katholische Kirche doch über ein gemeinsames Schulzentrum im Westen der Stadt nachdenken.

Die CDU-Fraktion teilt mit, dass sie sich dem Vorschlag des Herrn Dr. Hindrichs anschließen könne. Allerdings mit der Maßgabe, den Standort Donarstraße so bestehen zu lassen, wie er nun sei. Außerdem weise er darauf hin, dass die Zustände der Schulen auf Versäumnisse der letzten Jahrzehnte zurück gehe, die man sich selbst zuzuschreiben habe.

Herr Cleff - Rektor der ev. Grundschule - teilt mit, dass er in seinem Schulgebäude nichts Marodes habe entdecken können. Daraufhin habe man ein zweistündiges Gespräch geführt, in dem aber keine stichhaltigen Gründe geliefert worden seien. Außerdem seien die Anmeldezahlen an seiner Schule angestiegen.

Frau Vogelsang - Leiterin der Grundschule Donarstraße - teilt mit, dass bereits alles gesagt worden sei, man möchte jetzt nur noch endlich wieder in Ruhe arbeiten. Außerdem sei der Zeitpunkt denkbar ungünstig gewählt worden, weil in diesem Jahr die Anmeldungen für die Grundschulen bereits im November seien. Sie könne allein für die Anrufe der besorgten Eltern eine Sekretärin einstellen. Außerdem wolle sie noch mal daran erinnern, dass sie gemeinsam mit einem Kollegen den Weg vom Nützenberg zur Donarstraße gegangen sei. Sie halte es für die Kinder für unzumutbar, diesen weiten Weg über die Talachse zu nehmen.

Herr Arntz - Leiter der katholischen Grundschule Kyffhäuser Straße - erinnert daran, dass die Schule sehr mit den Kindergärten und der katholischen Kirche zusammen arbeite. Die Anbindung an die italienische - spanische Integrationsgruppe bliebe erhalten. Es sei bedauerlich,

wenn diese Leistungen verloren gingen. Außerdem seien 72 % der Schüler katholisch, sie habe somit den höchsten Katholikenanteil an Schulen in Wuppertal.

Der Bezirksvorsteher unterbricht die Sitzung für 15 Minuten.

Der Bezirksvorsteher teilt mit, dass sich die Bezirksvertretung zu einer Erklärung mit einem Prüfauftrag an den Schulausschuss geeinigt habe.

Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld-West vom 13.11.2002:

Es wird empfohlen, dem Beschlussvorschlag nicht zuzustimmen, da die Bezirksvertretung diesen Vorschlag im Rahmen ihres Anhörungsrechtes ablehnt.

Folgende Gründe werden aufgeführt:

- Es werden ausreichend große und leistungsfähige Grundschulen im Bezirk benötigt
- Auf dem Nützenberg sollen zwei Grundschulen erhalten bleiben
- Das Schulgebäude Donarstraße soll als Grundschule erhalten bleiben
- Unter Berücksichtigung aller Gesichtspunkte soll im Wuppertaler Westen ein großes katholisches Schulzentrum entstehen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 15
Ablehnung: 0
Enthaltung: 0

2

Bezirksjugendrat

Herr Lutterbeck - Ressort Umwelt, Grünflächen und Forsten - teilt mit, dass er den Antrag des Bezirksjugendrates geprüft habe und die Standorte an den Spielplätzen am Henselweg und in der Pahlkestraße nicht geeignet seien. Er schläge vor, den Basketballkorb am Bolzplatz Pahlkestraße / Am Schliepershäuschen anzubringen. Die Kosten hierfür würden 2.000 Euro betragen.

Die Bezirksvertretung ist hiermit einverstanden.

Frau Leithaus teilt mit, dass sie in der nächsten Sitzung von den Wahlen zum Bezirksjugendrat berichten werde und dann auch die neu gewählten Mitglieder vorstelle.

Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld-West vom 13.11.2002:

Die Bezirksvertretung Elberfeld West finanziert mit 2.000 Euro aus ihren freien Mitteln die Errichtung eines Basketballkorbes auf dem Bolzplatz Pahlkestraße / Am Schliepershäuschen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 15
Ablehnung: 0
Enthaltung: 0

3 Bolzplatz Nützenberg - Planungskonzept

Herr Lutterbeck - Ressort Umwelt, Grünflächen und Forsten - stellt die neuen Planungen für den Nützenberger Park vor. So solle zunächst einmal der dortige Bolzplatz nach Norden verschoben werden, weil er dort geschützter sei. Außerdem solle der Platz mit einer Kunstrasenfläche verschönert werden. Ferner sollen neue Spielgeräte aus grobem Holz, sog. Lümmelecken und ein Hochseilgarten eingerichtet werden. Angedacht sei auch neue Wege zu schaffen und den Park in diesem Bereich etwas zu lichten. Dafür sollten mehr Tische und Bänke aufgestellt werden. Einen Grillplatz - so wie er auf der Hardt vorhanden sei - könne man leider mangels Toiletteneinrichtung nicht herstellen. Allerdings könne man mehrere Unterstellmöglichkeiten einplanen. Er hoffe, dass die Maßnahmen im Rahmen der Regionale 2006 finanziert würden.

Die Bezirksvertretung begrüßt die Planungen.

Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld-West vom 13.11.2002:

4 Verbesserung des Stadtbildes und Optimierung des Werbenutzungsvertrages mit Ströer City Marketing GmbH

Frau Lückerrath ärgert sich maßlos über die in der letzten Zeit in viel zu großem Ausmaß aufgestellten Werbetafeln. Insbesondere sei es unglaublich, dass die Werbetafel an der Brillerstraße gegenüber Hausnummer 148 gegen das Votum der Bezirksvertretung aufgestellt worden sei.

Die SPD-Fraktion bemängelt ebenfalls die in viel zu großem Maße aufgestellten Werbetafeln.

Herr Stenzel ist der Ansicht, dass man hier gar nicht zustimmen könne, weil die Bezirksvertretung hier sonst ihr Entscheidungsrecht abgebe.

Herr Stv. Hahn regt an, für die Bezirksvertretungen lieber bestimmte Flächen freizuhalten, als ein Freischaltung einzurichten.

Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld-West vom 13.11.2002:

Es wird empfohlen, dem Beschlussvorschlag nicht zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 6
Ablehnung: 8
Enthaltung: 0

5 Jugendhilfeplanung Offene Kinder- und Jugendarbeit

Stadtbezirke
Elberfeld-West
Uellendahl-Katernberg

Die Bezirksvertretung wünscht nach Durchsicht der Unterlagen eine Berichterstattung. Der Tagesordnungspunkt wird daher auf die nächste Sitzung verlegt.

Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld-West vom 13.11.2002:

6 **Landschaftsplanverfahren - Landschaftsplan Wuppertal-West**
Behandlung der Bedenken und Anregungen aus der frühzeitigen
Bürgerbeteiligung
Offenlegungsbeschluss gem. § 27 c LG NRW

Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld-West vom 13.11.2002:

Es wird empfohlen, dem Beschlussvorschlag zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 13
Ablehnung: 0
Enthaltung: 1 (Bündnis 90 / Die Grünen)

7 **Sachstandsbericht zur Situation der Reitwegeunterhaltung in Wuppertal**

Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld-West vom 13.11.2002:

Der Sachstandsbericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 13
Ablehnung: 0
Enthaltung: 0

8 **Gehwegparken Hindenburgstraße**

Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld-West vom 13.11.2002:

Dem Beschlussvorschlag wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 13
Ablehnung: 0
Enthaltung: 1 (Bündnis 90 / Die Grünen)

9 **Berichte und Mitteilungen**

- 9.1 Werbeanlage der Firma Ströer - hier: Briller Straße - Anfrage der Bezirksvertretung aus der Sitzung vom 18.09.2002

Die Bezirksvertretung kann nicht nachvollziehen, warum dieser Standort gegen ihr ausdrückliches Votum dort aufgestellt worden sei. Nicht nur, dass diese Werbeanlage dort störe, sie stelle auch eine erhebliche Unfallgefahr dar.

Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld West vom 13.11.2002

Es wird beantragt, diese Werbetafel unverzüglich wieder abzubauen. Der Verkehrsausschuss wird gebeten, sich hierfür einzusetzen.

- Einstimmigkeit -

- 9.2 Regenwasserableitung aus dem Friedhofsgelände Krummacherstraße - Schreiben der WSW an die ev. Kirchengemeinde zur Kenntnis
- 9.3 Termine für die Sitzungen der Bezirksvertretung 2003
- 9.4 Neuwahl einer Schiedsperson - Bitte des Ressort Standesamt, Melde- und Ausländerbehörde, eine neue Persönlichkeit zu benennen
- 9.5 Schreiben des Bürgermeisters an eine Bürgerin bzgl. der Großdiskothek Lüntenbeck zur Kenntnis
- 9.6 Information der WSW zur Leitungssanierung im Bereich des Tunnels Lüntenbeck
- 9.7 Schreiben eines Bürgers zum Bauvorhaben Selmaweg 5 - 9 zur Kenntnis
- 9.8 Einladung der Kindertagesstätte Zwergenburg
- 9.9 Überprüfung von Einzelbäumen
- 9.10 Schreiben einer Bürgerin bzgl. des Rutenbecker Weges - zur Stellungnahme in der Verwaltung
- 9.11 Sachstandsbericht ELBA-Gelände
- 9.12 Schreiben des Nützenberger Turn- und Spielvereines
- 9.13 Veranstaltungskalender
- 9.14 Überprüfung von Einzelbäumen

Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld-West vom 13.11.2002:

- 10.1 **Frau Lückerath** teilt mit, dass in den Informationen zu den beantragten Bauvorhaben die Errichtung einer Mobilfunkantenne auf einem bestehenden Möbelhaus am Otto-Hausmann-Ring aufgeführt gewesen sei. Sie bittet, dies als Tagesordnungspunkt für die nächste Sitzung vorzusehen.
- 10.2 **Frau Lückerath** teilt mit, dass in den Informationen zu beantragten Bauvorhaben die Nutzungsänderung eines Baumarktes in eine Halle für Feierlichkeiten am Otto-Hausmann-Ring aufgeführt sei. Sie wünscht hierzu nähere Informationen.
- 10.3 **Die SPD-Fraktion** teilt mit, dass in der Sillerstraße / Ecke Kirchhofstraße ein Geschäftshaus in ein Wohnhaus umgebaut worden sei. Hier sei die Fahrbahn sehr verengt worden. Wiederholt habe man festgestellt, dass vor und hinter der Enge geparkt werde, so dass hier die Einsicht gefährdet sei. Sie bittet, dort Abhilfe zu schaffen.
- 10.4 **Herr Stv. Hahn** bittet darum, die Bundesbahndirektion anzuschreiben und zu bitten, an der Eisenbahnbrücke Düsseldorfer Straße ein Nagelband anzubringen.
- 10.5 **Herr Dr. Hindrichs** bittet um einen ausführlichen Sachstandsbericht zu dem Bauvorhaben Katernberg / Schaffstal.
- 10.6 **Die CDU-Fraktion** weist darauf hin, dass in der Mozartstraße in der Zeit vom 28.10.2002 bis zum 04.1.2002 Baumbeschneidungen durchgeführt worden seien. Nach Abschluss der Arbeiten seien die aufgestellten Parkverbotschilder nicht entfernt worden, so dass dort am Wochenende und dem davor liegenden Feiertag erhebliche Parkschwierigkeiten entstanden seien, zumal die Kurrende dort auch noch eine Veranstaltung hatte. Sie möchte wissen, warum dies so gewesen sei.
- 10.7 **Die CDU-Fraktion** teilt mit, dass im Bereich der unteren Talstraße / Varresbecker Str. immer wieder Sattelzüge stehen würden, an denen man kaum noch vorbei fahren könne. Sie bittet darum, hier dringend Abhilfe zu schaffen.
- 10.8 **Herr Mook** möchte wissen, wann der Remigiuspark nach den Bauarbeiten wieder hergestellt werde.
- 10.9 **Frau Pawellek** berichtet, dass sie von einem Anwohner am Otto-Hausmann-Ring angesprochen worden sei, weil dort unter der Autobahnbrücke eine Sammelstelle für Strauch- und Astwerk sei. Dies nehme mittlerweile enorme Ausmaße an. Teilweise sei es unmöglich, dort durchzufahren. Sie bittet, hier Abhilfe zu schaffen.
- 10.10 **Frau Lückerath** teilt mit, dass im Jugendtreff Arrenberg noch immer eine Stelle unbesetzt wäre. Sie möchte wissen, wie die weitere Planung sei.
- 10.11 **Der Bezirksvorsteher** teilt mit, dass im Bereich der Stockmannsmühle Neubauten entstanden seien. Die Eigentümer der direkt gegenüber bereits vorhandenen Garagen hätten nun erhebliche Probleme in die Garagen ein- und ausfahren zu können, weil gegenüber geparkt werde. Er bittet, dort zu prüfen.

Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld-West vom 13.11.2002:

„Name“
Vorsitzende/r

Frau Sabine Schall
Schriftführer/in